

Schulinterner Lehrplan des Faches Praktische Philosophie Sekundarstufe I
Städtisches Willibrord-Gymnasium Emmerich
(Stand 2017)

Aufgaben und Ziele des Faches

Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie richtet sich gemäß § 37 des Schulgesetzes an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen. Praktische Philosophie trägt zum Bildungsauftrag der Schule bei, der die persönliche, soziale und politische Bildung der Schülerinnen und Schüler umfasst. Das Fach fördert im Sinne eines ganzheitlichen Lernens die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung sowie zu verantwortlicher Tätigkeit in der Berufs- und Arbeitswelt. Zentrales Anliegen des Faches ist es, zur Entwicklung von Kompetenzen bei Schülerinnen und Schülern beizutragen, die sie befähigen, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertfragen auseinanderzusetzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln dazu Empathiefähigkeit und gelangen zu einem Wert- und Selbstbewusstsein, das verantwortliches Handeln begründet. Im Unterricht sollen durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Ideen, Wertvorstellungen und Normen Kriterien für deren Beurteilung erarbeitet und die eigene Reflexions- und Urteilsfähigkeit gefördert werden. Das Verständnis für weltanschauliche, religiöse und ideengeschichtliche Positionen ist Grundlage für interkulturelle und intrakulturelle Toleranz und ermöglicht kognitive, emotionale und soziale Orientierungen. Das Fach Praktische Philosophie ist auf die zusammenhängende Behandlung von Sinn- und Wertfragen gerichtet. Während dies im Religionsunterricht auf der Grundlage eines bestimmten Bekenntnisses geschieht, übernimmt Praktische Philosophie diese Aufgabe auf der Grundlage einer argumentativ-diskursiven Reflexion im Sinne einer sittlich-moralischen Orientierung ohne eine exklusive Bindung an eine bestimmte Religion oder Weltanschauung. Bezugspunkt für die Ausrichtung des Faches ist die Werteordnung, wie sie in der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen, im Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und in den Menschenrechten verankert ist. Der Unterricht bietet, ausgehend von den Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler, Sachinformationen, Instrumente und Verfahren an, Erfahrungen und Handlungen zu überprüfen, zu beurteilen und möglicherweise zu ändern. Dabei stehen das begründete Argument und das begründete Argumentieren im Mittelpunkt. Es gilt der zwanglose Zwang des besseren Arguments. Mit den Meinungen, Welt- und Wertorientierungen anderer ist respektvoll umzugehen; das „Überwältigungsverbot“ ist einzuhalten. Als Grundlagen der eigenen Entscheidungen und Handlungen werden nicht nur erfahrungsgeleitetes und logisches Denken und das Abwägen von Konsequenzen, sondern auch der unabweisbare Einfluss von Bedürfnissen, sozialen und kulturellen Bedingtheiten und bewussten wie - 4 - unbewussten Emotionen bedacht. Der Unterricht entspricht dem neueren Verständnis des Zusammenwirkens von kognitiven und emotiven Prozessen, indem er emotionale Grundlagen und Zugänge für die Urteils- und Entscheidungsprozesse der Schülerinnen und Schüler bewusst macht und nutzt. Emotionen und Gefühle sind dabei nicht nur auf Lerngegenstände bezogen, sondern auch auf Lernkontexte. Daher müssen Unterricht und

Schulleben als Erfahrungs- und Handlungsräume einbezogen werden. Der angemessene Einbezug von Emotionen und die Entwicklung von Empathiefähigkeit gelingen nur vor dem Hintergrund des Wissens um die Denkvoraussetzungen und Überzeugungen anderer Menschen. Deshalb ist für die Urteilsbildung der Rückbezug auf Sachinformationen und kognitive Prozesse wichtig. Der Unterricht im Fach Praktische Philosophie vermittelt dafür das methodische Instrumentarium, die erforderlichen Kenntnisse, Strategien und Arbeitstechniken. Er orientiert sich am sokratischen Methodenparadigma eines dialogischen Philosophierens und berücksichtigt dabei phänomenologische, hermeneutische, analytische, dialektische und spekulative Zugänge.

(Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Praktische Philosophie, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Düsseldorf 2008. S. 9 ff.).

Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Am Ende der Doppeljahrgangsstufe 5/6 sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler

- benennen die eigenen Stärken und reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit
- erkennen und benennen ihre Gefühle und setzen sich beispielsweise in Rollenspielen mit deren Wertigkeit auseinander
- klassifizieren Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ und erproben zum Beispiel in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen
- vertreten in Gesprächen eigene Ansichten, formulieren eigene Urteile über Geschehnisse und Verhaltensweisen und erläutern diese anderen gegenüber
- erläutern eigenes Handeln anderen gegenüber und diskutieren Alternativen
- beschreiben die eigene Rolle in sozialen Kontexten und reflektieren sie
- erörtern Konsequenzen von Handlungen und übernehmen Verantwortung im Nahbereich
- setzen sich mit Beispielen für sinnerfülltes Leben auseinander.

Soziale Kompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen und beschreiben abstrahierend die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Personen ihres Lebens- und Arbeitsraumes
- hören anderen im Gespräch zu, nehmen ihre Gefühle und Stimmungen wahr und fassen die Gedanken von anderen zusammen
- unterscheiden verschiedene Perspektiven und stellen diese beispielsweise in fiktiven Situationen dar
- überprüfen unterschiedliche Einstellungen und bedenken mögliche Folgen
- erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum, planen gemeinsam Projekte und führen diese durch

- unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen
- unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe und finden sachbezogene Kompromisse
- üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein
- erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

Sachkompetenz (SaK)

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen Abhängigkeiten persönlicher Lebenslagen von gesellschaftlichen Problemen und erörtern gemeinsam Lösungsmöglichkeiten
- beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien
- formulieren Grundfragen der menschlichen Existenz, des Handelns in der Welt und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und identifizieren sie als philosophische Fragen
- beschreiben Verhalten und Handlungen, erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte und vergleichen diese kritisch
- beschreiben und deuten ihre Sinneswahrnehmungen mit besonderem Blick auf deren Voraussetzungen und Perspektiven
- erläutern religiöse Rituale in verschiedenen Weltreligionen und respektieren sie
- beschreiben Beispiele interkulturellen Zusammenlebens und erörtern mögliche damit zusammenhängende Probleme.

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler

- beobachten und beschreiben sich selbst und ihre Umwelt
- erschließen literarische Texte und audiovisuelle Darstellungen in ihrer ethischen und übrigen philosophischen Dimension
- untersuchen Wort- und Begriffsfelder und stellen begriffliche Zusammenhänge her,
- begründen Meinungen und Urteile
- üben kontrafaktisches Denken ein
- bearbeiten einfache Konfliktsituationen und setzen sich mit Wertkonflikten auseinander
- hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein
- schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

(siehe Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Praktische Philosophie, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Düsseldorf 2008. S. 27-29).

Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben:

Fragenkreis I: Die Frage nach dem Selbst

Themenbereich: Ich und mein Leben

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Erstellen einer Ich-Box + Ausstellung
- Erstellen einer Gefühlswetterkarte und zugehörigen Gestik-/Mimikkarten
- Der Umgang mit Angst: psychische und physische Merkmale

Kompetenzen: PK1, PK2, SoK1, SoK7, SaK1, SaK4, MK3, MK4, MK7

Fragenkreis II: Die Frage nach dem Anderen

Themenbereich: Der Mensch in der Gemeinschaft

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Gedankenexperiment: Was, wenn ich allein auf der Welt wäre?
- Wozu überhaupt Gemeinschaft?
- Welche Formen von Gemeinschaft gibt es?
- Erstellen eines Schulwappens + Ausstellung

Kompetenzen: PK4, PK5, PK6, PK7, SoK1, SoK2, SoK5, SoK9, SaK1, SaK4, SaK7, MK1, MK3, MK4, MK5, MK7, MK8

Themenbereich: Umgang mit Konflikten

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Selbstreflexion der SuS: Wo begegne ich mit Konflikten im Alltag und wie verhalte ich mich normalerweise in diesen Situationen
- Arbeit an Fallbeispielen
- Rollenspiele
- Erarbeitung einer Gesprächskultur
- Argumentation: Den eigenen Standpunkt vertreten und begründen
- Erarbeitung eines Konfliktwegweisers

Kompetenzen: PK2, PK3, PK4, PK5, PK7, SoK1, SoK2, SoK3, SoK5, SoK7, SoK8, SoK9, SaK1, SaK4, SaK5, SaK6, SaK7, SaK8

Fragenkreis III: Die Frage nach dem guten Handeln

Themenbereich: Wahrhaftigkeit und Lüge

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Unterscheidung Lüge-Wahrheit-Wahrhaftigkeit
- Sind Lügen immer böse?
- Muss man immer die Wahrheit sagen?
- Arbeit an Fallbeispielen/ Rollenspiele

Kompetenzen: PK2, PK3, PK4, PK7, SoK1, SoK2, SoK3, SoK4, SoK6, SoK7, SoK8, SoK9, SaK1, SaK2, SaK3, SaK4, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben:

Fragenkreis IV: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

Themenbereich: Regeln und Gesetze

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Gedankenexperiment: Was, wenn es keine Regeln und Gesetze mehr gäbe?
- Wozu brauchen wir Regeln und Gesetze?
- Haben alle Regeln immer einen Sinn?
- kritische Reflexion
- Argumentation: Den eigenen Standpunkt vertreten und begründen

Kompetenzen: PK3, PK4, PK6, PK7, SoK2, SoK4, SoK5, SoK7, SoK9, SaK1, SaK3, SaK4, MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8

Fragenkreis V: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

Themenbereich: Leben von und mit der Natur

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Verfassen eines Gedichts zum Thema Umweltverschmutzung
- Einblicke in die Expeditionen Ed Staffords
- Warum brauchen wir die Natur?
- Welche Verantwortung haben wir gegenüber der Natur?
- Durchführung einer Internetrecherche
- Erstellen eines Plakats und Verfassen einer Rede

Kompetenzen: PK2, PK3, PK4, PK7, SoK2, SoK3, SoK4, SoK9, SaK3, SaK4, SaK5, MK1, MK2, MK3, MK4, MK5, MK7, MK8

Themenbereich: Tiere als Mitlebewesen

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Welche Rolle spielen Tiere in unserem Leben?
- Tiere in Gefangenschaft: Die Vor- und Nachteile von Zoos
- Verfassen einer Pro- und Kontraargumentation
- Durchführen eines Perspektivwechsels/Gedankenexperiments: Wenn ich ein Zootier wäre...
- Ggf. Exkursion in einen Zoo/Tierpark

Kompetenzen: PK3, PK4, PK7, SoK2, SoK3, SoK7, SaK3, SaK4, MK1, MK2, MK4, MK5, MK6, MK7, MK8

Fragenkreis VI: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

Themenbereich: Medienwelten

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Was für ein Medienrummel
- Alles ist gut, solange Du wild bist!
- Serienfans aufgepasst
- Du bist ein Superstar

- Immer erreichbar
- Total vernetzt!
- Wie wirklich ist die Medienwirklichkeit?

Kompetenzen: PK3, PK4, PK5, PK6, PK7, SoK1, SoK2, SoK3, SoK4, SoK6, SoK8, SoK9, SaK1, SaK2, SaK3, SaK4, SaK5, MK1, MK3, MK6, MK7

Fragenkreis VII: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Themenbereich: Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Zeit für ein Fest
- Die Juden feiern das Pessachfest
- Die Juden feiern Sukkoth
- Die Christen feiern das Weihnachtsfest
- Die Christen feiern das Osterfest
- Die Muslime feiern das Zuckerfest
- Die Muslime feiern das Opferfest

Kompetenzen: PK2, PK4, PK6, PK7, PK8, SoK1, SoK2, SoK3, SoK4, SoK5, SoK6, SoK9, SaK1, SaK3, SaK4, SaK6, SaK7, MK1, MK2, MK4, MK7, MK8

Die oben aufgeführten Themenbereiche sind vorrangig zu berücksichtigen.

Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 7, 8 und 9

Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die nachfolgenden Kompetenzen verfügen:

Personale Kompetenz (PK)

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck
- artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich mitbedingt und erörtern Alternativen
- erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung
- bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen
- diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive
- stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen
- treffen begründet Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung

- erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigene Antworten.

Soziale Kompetenz (SK)

Die Schülerinnen und Schüler

- reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft
- denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive
- reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um
- erkennen und reflektieren Kooperation als ein Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt
- lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz
- entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet
- lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten der Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

Sachkompetenz (SaK)

Die Schülerinnen und Schüler

- erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten
- entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken
- entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder sowie Vorstellungen von Natur und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz
- erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an
- begründen kriteriengeleitet Werthaltungen
- beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu
- reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen
- nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer interkulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

Methodenkompetenz (MK)

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung
- erarbeiten philosophische Gedanken und Texte
- erwerben ein angemessenes Verständnis von Fachbegriffen und verwenden diese sachgerecht
- erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche

- führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch
- analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie
- führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens
- verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.

(siehe Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Praktische Philosophie, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Düsseldorf 2008. S. 30-32).

Unterrichtsvorhaben

Jahrgangsstufe 7

Unterrichtsvorhaben:

Fragenkreis II: Die Frage nach dem Anderen Themenbereich: Interkulturalität

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Toleranz – und ihre Grenzen
- Anpassung oder Abgrenzung?
- Wie gelingt ein Leben in und zwischen den Kulturen
- Recherche: Länder und ihre Sitten
- Umgang mit kulturellen Konflikten
- Kann es gemeinsame Werte bei kultureller Vielfalt geben?

Kompetenzen: PK 1, PK 2, PK 3, PK 5, PK 6 SK 2, SK 4, SK 5, SK 6, SK 7 SaK 1, SaK 3, SaK 4, SaK 8 MK 3, MK 4, MK 7, MK 8

Fragenkreis III Themenbereich: Gewalt und Aggression

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Begleitend: Film: Herr der Fliegen/ Rollenspiel
- Was ist Gewalt? (Begriffsbestimmung)
- Wie entstehen Aggressionen? / Aggressionstheorien
- Milgram Experiment
- Ist das Ideal der Gewaltlosigkeit möglich?
- Kann ich lernen, mit Aggressionen umzugehen?

Kompetenzen: PK 2, PK 3, PK 4, PK 5, PK 7, PK 8 SK 2, SK 3, SK 5, SK 6 SaK 1, SaK 4, SaK 5 MK 1, MK 3, MK 4, MK 6, MK 7

Fragenkreis VI Themenbereich: Wahr und Falsch

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Wahre und falsche Aussagen
- logisch argumentieren
- Logik oder Gefühl?
- Logik und Quasilogik

Kompetenzen: PK 3 SK 5, SK 6 SaK 2, SaK 6 MK 1, MK 3, MK 4, MK7

Fragenkreis VII Themenbereich: Glück und Sinn des Lebens

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Plakate: Was macht mich glücklich
- Begleitend: Film: Hectors Reise
- Ist die Erfüllung aller Wünsche erstrebenswert?
- Macht Glück glücklich?
- Reich, schön, erfolgreich
- Das Streben nach Glück
- Die Suche nach dem Sinn

Kompetenzen: PK 2, PK 7, PK 8 SK 5, SK 6 SaK 3, SaK 7 MK 1, MK 2, MK 5, MK 7

Jahrgangsstufe 8

Unterrichtsvorhaben:

Fragenkreis IV: Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft

Themenbereich: Arbeits- und Wirtschaftswelt

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Armut in Deutschland
- Arm und Reich
- Kinderarbeit und Bildung
- Die Welt – Ein Dorf?
- Entfremdete und nicht entfremdete Arbeit
- Was ist Arbeit wert?
- Kapitalismus und soziale Verantwortung

Kompetenzen: PK 4, PK 6, SK 2, SK 4, SK 6, SaK 4, SaK 8, MK 2, MK 3, MK 8

Fragenkreis I: Die Frage nach dem Selbst

Themenbereich: Geschlechtlichkeit und Pubertät

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Das Ich – Dichter über das Ich
- Verwandlungen und Entwicklungen
- Wachsen, aufwachsen, lernen
- Lebenszeit
- Manchmal verstehe ich mich selbst nicht
- Verstehen mich meine Eltern?

Kompetenzen: PK 1, PK 4, PK 5, SK 1, SK 2, SaK 1, SaK 4, MK 1, MK 2, MK 3

Fragenkreis VII: Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn

Themenbereich: Sterben und Tod

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Der Tod hautnah
- Angst vor dem Tod
- Weiterleben nach dem Tod?
- Der Tod gehört zum Leben
- Überwindung des Todes

Kompetenzen: PK 1, PK 3, PK 4, PK 8, SK 1, SK 2, SK 3, SK 7, SaK 1, SaK 2, SaK 3, SaK 7, SaK 8, MK 2, MK 3, MK 7, MK 8

Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben:

Fragenkreis VI: Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien

Themenbereich: Quellen der Erkenntnis

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Die Welt im Kopf – unsere Weltmodelle
- Arbeit mit dem Film *Inception* (Christopher Nolan): Unsere Sinne als Quelle der Erkenntnis
- Richtig urteilen
- Rationalismus oder Empirismus?

Kompetenzen: PK 1, PK 2, PK 4, SK 3, SK 5, SK 7, SaK 1, SaK 2, SaK 6, MK 1, MK 2, MK 3

Fragenkreis I: Die Frage nach dem Selbst

Themenbereich: Freiheit und Unfreiheit

Mögliche Umsetzung/Leitfragen/Methoden:

- Was ist der Mensch?
- Der freie Wille
- Freiheit und Verantwortlichkeit
- „Wenn ich ein Junge wär...“ – eine Gender-Analyse durchführen
- politische Freiheit
- Gedankenfreiheit

Kompetenzen: PK 4, PK 5, PK 6, SK 5, SK 7, SaK 3, SaK 4, MK 2, MK 3, MK 7

Fragenkreis V: Die Frage nach Natur, Kultur und Technik

Mögliches Projekt zum Themenbereich Wissenschaft und Verantwortung: *Darf ein Mensch alles, was er kann?*

Mögliche Themen/Umsetzung/Denkanstöße:

- Tierversuche
- Technik am Menschen
 - Stammzellenforschung
 - Künstliche Befruchtung
 - Lebenserhaltende/-verlängernde Maßnahmen
 - Genmanipulation (Menschendesign, Frankenstein's Monster)
- Künstliche Intelligenz

- Cloning
- Atomare Energie
- Kriegsführung (Atomwaffen, Kriegerroboter)

Kompetenzen: PK 4, PK 7, SK 1, SK 5, SK 7, SaK 1, SaK 4, SaK 5, MK 3, MK 4, MK 8

Die oben aufgeführten Themenbereiche sind vorrangig zu berücksichtigen.

Leistungsbewertung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Praktische Philosophie in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen.

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan jeweils in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies führt dazu, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

Lernerfolgsüberprüfungen sind daher so anzulegen, dass sie den in den Fachkonferenzen beschlossenen Grundsätzen der Leistungsbewertung entsprechen, dass die Kriterien für die Notengebung den Schülerinnen und Schülern transparent sind und die jeweilige Überprüfungsform den Lernenden auch Erkenntnisse über die individuelle Lernentwicklung ermöglicht. Die Beurteilung von Leistungen soll demnach mit der Diagnose des erreichten Lernstandes und individuellen Hinweisen für das Weiterlernen verbunden werden. Wichtig für den weiteren Lernfortschritt ist es, bereits erreichte Kompetenzen herauszustellen und die Lernenden - ihrem jeweiligen individuellen Lernstand entsprechend - zum Weiterlernen zu ermutigen. Dazu gehören auch Hinweise zu erfolgversprechenden individuellen Lernstrategien. Den Erziehungsberechtigten sollten im Rahmen der Lern- und Förderempfehlungen Wege aufgezeigt werden, wie sie das Lernen ihrer Kinder unterstützen können.

Im Sinne der Orientierung an den formulierten Anforderungen sind die in Kapitel 2 des Lehrplans ausgewiesenen Kompetenzbereiche bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Aufgabenstellungen mündlicher und schriftlicher Art sollen in diesem Zusammenhang darauf ausgerichtet sein, die Erreichung der in den Kapiteln 3 und 4 ausgeführten Kompetenzen zu überprüfen. Ein isoliertes, lediglich auf Reproduktion angelegtes Abfragen einzelner Daten und Sachverhalte kann dabei den zuvor formulierten Ansprüchen an die Leistungsfeststellung nicht gerecht werden.

Im Fach Praktische Philosophie kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen. Dabei ist im Verlauf der Sekundarstufe I durch eine geeignete Vorbereitung sicherzustellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist.

Zu den Bestandteilen der "Sonstigen Leistungen im Unterricht" zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Kurzreferate)
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/ Mappen, Portfolios, Lerntagebücher)
- kurze schriftliche Übungen mit einer maximalen Dauer von 15 Minuten sowie
- Beiträge im Rahmeneigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation).

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt. Dabei ist zwischen Lern- und Leistungssituationen im Unterricht zu unterscheiden. Für die Bewertung der Leistungen ist die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung hilfreich und notwendig.

Weitere fachspezifische bzw. für das Fach Praktische Philosophie relevante Aspekte der Bewertung sind:

- Fähigkeit, sich in andere Sicht- bzw. Erlebnisweisen hineinzusetzen, diese differenziert und intensiv widerzuspiegeln
- Fähigkeit zur diskursiven Auseinandersetzung in verschiedenen Sozialformen des Unterrichts; dazu gehört insbesondere, anderen zuzuhören und auf deren Beiträge respektvoll und sachorientiert einzugehen
- kritische und methodenbewusste Auseinandersetzung mit Problemstellungen mit dem Ziel selbstständiger Urteilsbildung
- Dichte, Komplexität und Schlüssigkeit von Argumentationen
- die Berücksichtigung der Fachsprache in schriftlichen und mündlichen Beiträgen
- Qualität der Gestaltung von praktischen Arbeiten (zum Beispiel Collagen, Fotoserien, Bildern, Plakaten und Videofilmen sowie Rollenspielen und szenischen Darstellungen).

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

(siehe Kernlehrplan Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen, Praktische Philosophie, Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW, Düsseldorf 2008. S. 34-36).